©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

MITTEILUNGEN

des

BADISCHEN BOTANISCHEN VEREINS.

№ 98. **Erscheinen in zwanglosen Nummern**, welche allen Mitgliedern unentgeltlich durch die Post zugeschickt werden. 1892.

Inhalt: Jack, Botanische Wanderungen am Bodensee und im Hegau. Fortsetzung und Schluss. — Dr. Schatz, Orobanche Scabiosae Koch. — Dr. Schatz, Ajuga genevensis X reptans. — Vereinsbibliothek.

Botanische Wanderungen am Bodensee und im Hegau.

Von Jos. Bernh. Jack.

(Fortsetzung und Schluss von Nro. 97.)

Wir besteigen nun den zweiten der Hegauerkegel, den **Hohenstoffeln** (846 M.), welcher aus Basalt besteht und noch Ruinen dreier Burgen trägt. Dieselben wurden im August 1633 von Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar geschleift. Am Hohenstoffeln erwarten uns Phegopteris Robertiana, Ph. Dryopteris, Cystopteris fragilis, Phleum Böhmeri, Melica ciliata, Lilium Martagon, Orchis pallens, Chenopodium rubrum, Ranunculus polyanthem., Erysimum crepidifol., Hypericum hirsutum, Geranium silvaticum, Chaerophyllum bulbosum, Ribes alpinum, Aruncus silvester, Fragaria viridis, Cotoneaster integerrima, Lathyrus tuberos., Trifolium ochroleucum, Physalis Alkekengi, Orobanche purpurea, Salvia glutinosa, Hyssopus off., Anthemis tinctoria, Chrysanthemum corymbos., Senecio viscosus, S. Fuchsii, Centaurea solstit., Lactuca perennis, Helminthia echioides (im roten Klee), Vicia pisiformis im „Ertenhag", Ophrys aranifera am Fusse beim Hembelhof und Anchusa off. gegen Binningen.

Fritillaria Meleagris und Chlora perfoliata auf der Südseite des Berges wurden in neuerer Zeit nicht wieder gefunden; auch hat ausser Dieffenbach kein anderer Botaniker Fumaria parviflora, welche auf dem Hohenstoffeln häufig vorkommen soll[1], daselbst gesehen.

[1] Flora (Regensburger botan. Zeitung) 1826 Bd. II.

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Unser Weg führt uns auf der Westseite des Berges nach Binningen, in dessen Umgebung Lilium Martagon, Ranunculus lanuginos., Lathyrus Aphaca, L. hirsutus, L. Nissolia, Orobanche alba, Aster Linosyris, Geranium silvaticum, Astragalus Cicer, am Waldrande Seseli annuum, auf Aeckern Turgenia latifolia gefunden werden.

In der Nähe liegt der Binningersee mit dem daranstossenden höchst interessanten Binningerried, welches dem Botaniker eine reiche Ausbeute bietet. Das Ried beherbergt Aspidium Thelypteris, Calamagrostis neglecta (zweiter Standort in Baden, von Fr. Brunner entdeckt), Cladium Mariscus, Scirpus pauciflorus, Eriophorum alpinum, E. vaginatum, Carex paradoxa, C. elongata, C. echinata, C. limosa, C. Pseudo-Cyperus, C. filiformis, Orchis incarnata, Typha latifolia, Sparganium minimum, Ceratophyllum demersum, Rumex maritimus, Stellaria glauca, Ranunculus Lingua, Nuphar luteum, Drosera rotundifolia, Peucedanum palustre, Cicuta virosa, Oenanthe aquat., Lathyrus paluster, Vaccinium Oxycoccos, Utricularia vulg., Senecio spatulifolius, Cirsium oleraceum X palustre, C. tuberosum X palustre, C. oleraceum X rivulare. Verschwunden ist (nach Fr. Brunner) Liparis Loeselii, welche früher da gefunden wurde, so wie auch durch die Kultivierung eines Teiles des Riedes leider die seltene Pedicularis Sceptr. Carolinum, welche in Baden sonst nirgends vorkömmt. Wir wandern von da nach dem Städtchen Blumenfeld (von den verbündeten Städten 1441 eingenommen und verbrannt). Am Wege dahin finden wir Physalis Alkekengi, beim Städtchen selbst Astrantia major, Orlaya grandifl., Vicia tenuifol., Lathyrus Nissolia, im Walde „Langholz“ zwischen hier und Weil Cypripedium Calceolus und auf einem Acker Lathyrus hirsutus, sowie Vicia lutea. Diese letztere soll 1846 von Laubis und Fid. Brunner auch „auf den Feldern in der Gegend vom Hohentwiel“ gefunden worden sein.

Bei Büsslingen (schon 830 genannt), etwas südlich von Blumenfeld sehen wir Pulsatilla vulgaris und Euphorbia verrucosa. Bei Stadt und Dorf Thengen, westlich von Blumenfeld, kommen Gymnadenia odoratiss., Erysimum cheiranthoides, E. orientale, Euphorbia verrucosa, Lactuca perennis, am alten Turme Asperugo procumbens, in der „Tanne“ Epipogon aphyllus, Pirola rotundifolia, am Waldrande bei Berghof Melampyrum silvatic., Bellidiastrum Michelii, auf einer Wiese daselbst Senecio spatulifolius, Phyteuma

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

orbiculare und bei Uttenhofen Lathyrus Nissolia, sowie Ophrys fuciflora vor.

Zu unserm Ausgangspunkte Singen zurückgekehrt, setzen wir unsere Wanderung in nördlicher Richtung fort nach dem merkwürdigen und sagenreichen **Hohenkrähen.**

Der kegelförmige, sich zum Teil steil erhebende Berg (644 M.) besteht gleich dem Hohentwiel aus Phonolith und trägt noch die Ruinen einer Burg, deren Ursprung man nicht kennt. Im Jahre 1307 wurde Gottfried von Krähen beim Brande des Schlosses Bodman getötet und damit erlosch diese Familie.

Die Burg liess Kaiser Maximilian belagern; nach deren Einnahme wurde sie abgebrannt und geschleift; später wieder aufgebaut wurde sie 1632 vom Kommandanten Lösch auf Hohentwiel eingenommen und 1634 vom Kommandanten Wiederhold verbrannt.

Aus der Flora des Berges verdienen Erwähnung: Cystopteris fragilis, Melica ciliata, Muscari racemos., Allium fallax, Gagea lutea, Lilium Martagon, Iris sambucina (aus früherer Kultur), Tunica prolifera, Hepatica triloba, Pulsatilla vulg., Aconitum Lycoctonum, Erysimum crepidifol., Arabis Turrita, Cardamine Impatiens, Viola mirabilis, Ribes Grossul., R. alpina, Potentilla canescens, Amelanchier vulg., Cytisus nigricans, Trifolium rubens, Vicia tenuifolia, Lathyrus silvester, Veronica Teucrium, Salvia glutinosa, Teucrium Botrys, Artemisia Absinth., Anthemis tinctoria, Chrysanthemum corymbosum, im Walde zwischen Hohentwiel und Hohenkrähen Vicia silvatica, auf Wiesen Geranium pratense. Von Mühlhausen aus (schon 787 genannt) besteigen wir den dritten Phonolithkegel, den in der Nähe sich erhebenden **Mägdeberg** (666 M.) mit der Ruine eines Schlosses (die Zeit seiner Erbauung ist unbekannt), welches mit der Burg Hohenkrähen in den Jahren 1632 und 1634 das gleiche Schicksal hatte von Lösch eingenommen und von Wiederhold verbrannt wurde.

An und auf dem Berge beobachten wir Asplenium septentrionale in den Felsritzen auf der Südseite, A. Trichomanes, Phleum Böhmeri, Melica ciliata, Allium fallax, Leucojum vernum, Erysimum crepidifolium, Viola mirabilis, Dictamnus albus, Torilis infesta, Conium maculat., Ribes Grossularia, R. alpina, Potentilla canescens, P. aurulenta Gremli („überdeckt die Felsen auf der Südwestseite" Vulpius), Cotoneaster vulg., Cytisus nigricans, Medicago minima,

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Vicia silvat., V. tenuifolia, Echinospermum Lappula., Orobanche caryophyll., Nepeta Cataria, Senecio Fuchsii, Hieracium cymosum, im Walde auf der Nordseite auch Asarum europaeum. Auf einem grasigen Platze auf der Höhe an der Nordwestseite, wohl ehemals der Burggarten, gedeihen noch in reichlicher Menge aus früherer Kultur Iris sambucina, Hemerocallis fulva, Aristolochia Clematitis, Artemisia Absinthium und A. pontica.

Von Pflanzen aus der Nähe des Mägdeberges sind noch zu nennen Lathyrus Aphaca, dann bei Mühlhausen Lemna trisulca, bei Duchtlingen Vicia silvatica, bei Pfaffenwiesen Chaerophyllum bulbosum, bei Weiterdingen Ranunculus lanuginosus und Potentilla alba.

Von Singen aus machen wir dem **Friedingerschloss** unweit dem Dorfe Friedingen einen Besuch. Der nordöstlich von Singen gelegene, schöne, weithin sichtbare, aus Molasse bestehende Hügel trägt noch die Ruinen einer Burg, welche schon im Jahre 917 in der Geschichte auftaucht. Dieselbe wurde bald nach 1512 belagert und zerstört. Auf dem Hügel um die Ruine, namentlich auf der Westseite kommen vor: Calamagrostris epigeios, Allium fallax, Anthericum ramosum, Dianthus Carthusian., Hepatica triloba, Geranium sanguin., G. rotundifol., Cytisus sagittalis, Peucedanum Cervaria, Conium maculatum, Potentilla opaca, P. arenaria, Trifolium rubens, Echinospermum Lappula, Digitalis ambigua, Nepeta Cataria, Teucrium Chamaedrys, Artemisia Absinthium und Chrysanthemum corymbosum, Bei Hausen a. d. A. (965 schon genannt) sammeln wir Calamagrostis epigeios, Laserpitium pruthenicum und Allium suaveolens.

Nunmehr führen uns unsere Wanderungen an die nördliche Grenze des Hegau, in das Juragebiet, nach der alten Stadt **Engen,** welche früher durch Kriege viel zu leiden hatte, 1640 durch Schweden und Franzosen, dann 1796 beim Rückzuge der Franzosen, ferner durch die Schlacht am dritten Mai 1800, in welcher Moreau den General Kray besiegte.

Aus der Flora um Engen verzeichnen wir Phegopteris Dryopteris, Gagea lutea, Asarum europ., Silene noctiflora, Thalictrum galioides, Adonis flammea, A. aestivalis, Delphinium Consolida, Sisymbrium Sophia, Erysimum orientale, Neslea paniculata, Thlaspi montan., Reseda Luteola, Geranium pratense, Orlaya grandiflora, Turgenia latifolia, Potentilla rupestris, Amelanchier vulg., Vicia

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

tenuifolia, V. dumetorum, Lathyrus tuberosus, Monotropa Hypop., Orobanche ramosa, Salvia verticillata, Phyteuma orbicul., Bryonia dioica, Teucrium Botrys, T. Chamaedrys, Cirsium eriophor., C. bulbosum, Carduus deflor., Chondrilla juncea, Hieracium cymosum.

Das nächste Ziel unserer weiteren Wanderung ist der letzte und höchste der herrlichen Hegauerkegel, der **Hohenhöwen** (848 M.), welcher gleich dem Hohenstoffeln aus Basalt aufgebaut, noch die Ruinen einer Burg trägt, die schon im fünften Jahrhundert existiert haben soll. Im Jahre 1639 wurde die Burg von den Bayern erobert und verbrannt.

Die Besteigung des Berges belohnt den Pflanzenfreund durch manchen interessanten Fund, wie Polypodium vulg., Anthericum ramosum, Lilium Martagon, Cephalanthera Xiphophyllum, Silene Otites, Corydalis solida (alleiniger Standort in unserm Gebiete, daselbst aber nur von Meister gefunden), Arabis hirsuta, Lepidium latifolium auf der Südseite in grosser Menge, Malva Alcea, Geranium silvatic., Dictamnus albus, Saxifraga granulata, Ribes Grossularia, Rosa gallica, R. pimpinellifolia, R. rubiginosa, Potentilla canescens, P. arenaria, Cotoneaster integerrima, Cytisus nigricans, Vicia silvatica, V. tenuifolia, V. dumetor., Gentiana ciliata, Hyoscyamus niger, Cynoglossum off., Digitalis ambigua, Veronica Teucrium, Orobanche lutea, O. alba, Salvia glutinosa, Stachys alpina, Teucrium Chamaedrys, Aster Linosyris, Anthemis tinctoria, Chrysanthemum corymbosum, Senecio viscosus, Cirsium eriophorum, Carlina acaulis, Lactuca perennis. Am Fusse des Berges gegen Anselfingen begegnen wir Polygonatum verticill. und Euphorbia dulcis, in der Umgebung von Hohenhöwen Lathyrus Aphaca, südöstlich auf dem Ballenberg Centaurea solstitialis, bei Welschingen, welches Dorf 798 schon genannt, von den Schweizern 1499 abgebrannt wurde, Holosteum umbellatum, Vicia tenuifol., Bryonia dioica, Galium tricorne in Hecken, Lactuca perennis, zwischen da und Binningen noch Silene Otites, Veronica spicata, Peucedanum Cervaria.

In nordwestlicher Richtung von Engen besuchen wir das sehr alte Dorf Zimmerholz, in dessen Umgebung Trollius europ., Linum tenuifol., Lathyrus tuberosus, Teucrium montanum, Anthemis tinctoria, Lactuca perennis vorkommen; im Zimmerholzer Gemeindewald sammeln wir Ophrys muscifera, Epipogon aphyllus, Hepatica triloba, Ranunculus polyanthemos, Pirus torminalis, Cytisus nigricans,

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Gentiana lutea, Orobanche alba, Stachys alpina, Petasites albus, Chrysanthemum corymbos., Cirsium eriophorum, dann im „Schorenwald" südöstlich von Engen Orchis Rivini, Gymnadenia odoratissima, Dictamnus albus, Potentilla alba, Cytisus nigricans, Globularia Willkommii, Galium silvestre, Petasites albus, Buphthalmum salicifol., Crepis alpestris.

Zwischen Neuhausen (welches Dorf von den aufrührerischen Bauern 1499 verbrannt wurde) und Ehingen kommen Linum tenuifol., Peucedanum Oreoselinum, Daphne Cneorum, Veronica spicata, Bryonia dioica, Crepis tectorum und bei Ehingen (schon 787 genannt), auf dessen Gemarkung sich die Franzosen und Oesterreicher am dritten Mai 1800 schlugen, Epipactis rubiginosa, Silene Otites, Tunica prolifera, Seseli annuum, Aster Linosyris, dann auf dem Torfried südöstlich von da Sagina nodosa vor. Oestlich von Engen an der Strasse nach Aach finden wir Nigella arvensis, Senecio viscosus und im Walde Hepatica triloba.

Wir gelangen nun nach **Aach**, Stadt und Dorf, erstere in der Höhe (547 M. ü. d. M.) an dem steil aufsteigenden Jurakalkzuge, letzteres am Fusse desselben (506 M.) beim Ursprunge der Aach, (unterirdischer Ausfluss aus der, nördlich vom anstehenden Gebirgszug befindlichen Donau). Aus der Umgebung des Dorfes nennen wir Asarum europ., Tunica prolifera, Linum tenuifol., Peucedanum Cervaria, Cotoneaster integerrima, Thalictrum galioides, Bryonia dioica, Lithospermum purpureo-coeruleum (einziger Standort in unserm Gebiete), Stachys germanica, Jasione perennis, Crepis foetida, C. tectorum, dann an der Strasse von Aach nach Volkertshausen Potentilla rupestris und bei letzterm Orte Ajuga Chamaepitys. Von Volkertshausen wenden wir uns nordwestlich nach dem Schlosse Langenstein (mit hohem, schon aus dem 11. Jahrhundert stammenden Turme), dem wir schon auf unserer Wanderung bei Orsingen nahe getreten sind, zurück und sammeln in der Umgebung Andropogon Ichaemum, Stipa capillata (in unserem Gebiete ausserdem nicht gefunden), Allium fallax, Lilium Martagon, Cephalanthera rubra, Tunica prolifera, Aconitum Lycoctonum, Geranium sanguin., Veronica spicata, Rubus saxatilis, Potentilla argentea, Cotoneaster integerrima, Physalis Alkekengi, Digitalis ambigua, Onopordon Acanthium und an der Strasse nach Nenzingen Globularia Willkommii. Bei Eigeltingen (schon 799 genannt), Dorf mit Schloss, welches

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

1780 zeitweilig zur Brauerei geworden ist, finden wir in Waldungen Lycopodium clavat., Elymus europaeus, an der Strasse gegen Aach, wohin wir zurückkehren, Anthericum ramosum, beim Steinbruche Dentaria digitata, in der Nähe noch Amaranthus retroflexus, Veronica spicata, Carlina acaulis.

In das Gebiet unserer Hegauerflora ziehen wir auch noch das an interessanten Pflanzen reiche **Kriegerthal**, welches in geringer Entfernung von der Stadt Engen sich in den Jura öffnet und in nordwestlicher Richtung sich in demselben in einer Entfernung von etwa 6,5 Kilometer verliert. Bald nach dem Eingange in das Thal sehen wir auf Felsen links am Wege eine kleine Kapelle, die sog. Thalkapelle, bei weiterer Verfolgung des Thales die Thalmühle und nach dieser das enge, eigentliche Kriegerthal, in welchem früher eine Eisenschmelze war. Die Landstrasse, welche von Engen ab durch das Thal führt, ebenso auch die Eisenbahn, die dasselbe flankiert, zweigt bei der Station Thalmühle in nordwestlicher Richtung ab, ohne das eigentliche, kurze Kriegerthal, welches der nordöstlichen Richtung treu bleibt, zu berühren. Die Bezeichnung „Kriegerthal" wird nun meist nicht nur bloss für dieses selbst, sondern auch für das mittlere „Imthal", das hinter der Thalkapelle beginnt und bei der Thalmühle endet, bei Angabe von Pflanzenstandorten gebraucht, sondern häufig auch schon für die Umgebung der Thalkapelle, mithin für das ganze Thal.

Manche Pflanzen kommen da und dort zugleich vor und zwar fast nur auf der rechten (südöstlichen) Seite des Thales. Es lässt sich deshalb eine scharfe Grenze in den Standortsangaben nicht ziehen; dennoch wollen wir für die Thalkapelle verzeichnen, was zunächst in deren Umgebung allein gefunden zu sein scheint und für das Kriegerthal jene Pflanzen, bei welchen als Fundort nur dieses oder auch die Thalmühle genannt wird, dann in einer besondern Liste erst diejenigen Pflanzen, welche beiden, der Thalkapelle und dem Kriegerthale gleichzeitig eigen sind.

Aus der Umgebung der Thalkapelle sind zu nennen: Phegopteris Robertian., Cystopteris fragilis, Phleum Böhmeri, Melica ciliata, Carex alba, C. humilis, Anthericum ramos., Cephalanthera rubra, Epipactis latifolia, E. rubiginosa, Thesium intermedium, Adonis aestivalis, Geranium silvat., G. sanguin., Linum tenuifol., Dictamnus albus, Rubus saxatilis, Bupleurum rotundifol., Peucedanum Cervaria,

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Potentilla canescens, Amelanchier vulg., Pirus torminalis, Genista sagitalis, Digitalis ambigua, Orobanche caryophyll., Ajuga genevensis, Teucrium montanum, Asperula glauca, Galium boreale, Crepis alpestris, auf Aeckern Neslea paniculata, Orlaya grandiflora und Lathyrus tuberosus. Für das Kriegerthal verzeichnen wir Allium fallax, Polygonatum off., Gymnadenia odoratissima, Cypripedium Calceolus, Asarum europ., Thesium rostrat., Th. pratense, Dianthus Carthusian., Hepatica triloba, Anemone narcissiflora, Ranunculus auricomus, R. montanus, R. lanuginosus, R. polyanthemus, Trollius europ., Aconitum Lycocton., Viola mirabilis, Geranium pyrenaic., Polygala Chamaebuxus, Euphorbia verrucosa, E. dulcis, E. amygdal., Bupleurum longifol., Libanotis montana, Seseli annuum, Chaerophyllum hirsut., Hippocrepis comosa, Vicia dumetor., Monotropa Hypopitys, Veronica Teucrium, Orobanche purpurea, Salvia glutinosa, Phyteuma orbicul., Lonicera alpigena, Inula hirta, Cirsium eriophor., Centaurea montana, Crepis praemorsa.

Ausser den für die Umgebung der Thalkapelle, sowie für das Kriegerthal genannten Pflanzen werden in beiden noch gefunden: Sesleria coerulea, Lilium Martagon, Ophrys muscifera, Herminium monorchis, Thesium montan., Thalictrum minus, Pulsatilla vulg., Thlaspi montan., Astrantia major, Bupleurum falcat., Laserpitium latifol., Daphne Cneorum, Rosa pimpinellifolia, Rubus saxatilis, Cotoneaster integerrima, Pirus Aria, Cytisus nigricans, Trifolium rubens, Gentiana lutea, G. cruciata, Vincetoxicum off., Rhinanthus angustifol., Orobanche Teucrii, O. lutea, O. alba, Melittis Melissoph., Stachys alpina, Teucrium Chamaedrys, Globularia Willkommii, Bellidiastrum Michelii, Buphthalmum salicifol., Chrysanthemum corymbos., Carduus deflor., Lactuca perennis.

Im Pfaffenthale, einem Seitenthale des Kriegerthales, kömmt noch Dentaria digitata und an der Hattingersteig Arnica montana vor. Coronilla montana sowie Carduus Personata will Gmelin (Flora Bad.) auch im Kriegerthale gefunden haben.

Zum Schlusse mache ich auf die von Fr. Stadler, Buchdruckerei und Papierhandlung in Konstanz herausgegebene Schulkarte des Kreises Konstanz, welche sich vollständig mit der hier botanisch beschriebenen Gegend deckt und mir auch bei der Abfassung des obigen Aufsatzes nützlich war, aufmerksam.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.

Jahr/Year: 1888-1892

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Jack Joseph Bernard

Artikel/Article: Botanische Wanderungen am Bodensee und im Hegan. (1892) 397-404